

Wildromantische Reussschlucht oder eine Zeitreise zurück in die Eiszeit

Über Jahrhunderte bahnt sich die Mächtige, wie die Reuss auf keltisch lautet, durch Endmoräne und Talsole. Dabei entstand eine wilde Flusslandschaft mit Altläufen, Feuchtgebieten, Auenwäldern und Kiesbänken. Unsere Wanderung führt uns vom Gnadenthal aus flussaufwärts bis nach Bremgarten. Zuerst folgen wir der Schluchtkante. Weit unter uns zwängt sich die unberührte Reuss durch die Enge und formt das Bachbett. Ab Sulz sind wir wieder direkt am Ufer. Artenreiche Altläufe, natürliche Abrisse und auch die fruchtbaren Landwirtschaftsflächen sind Zeugen des ursprünglichen Flusslaufs. Mit Naturschutzprojekten wurden wertvolle Auenbiotope erhalten und erschaffen.

Taucht am 21. August in die wildromantische Reusslandschaft von

Gnadental bis Bremgarten ein und lasst euch verzaubern.

Treffpunkt: Bahnhof Sins: 8.15 Uhr oder Parkplatz Gnadental: 9.05 Uhr.

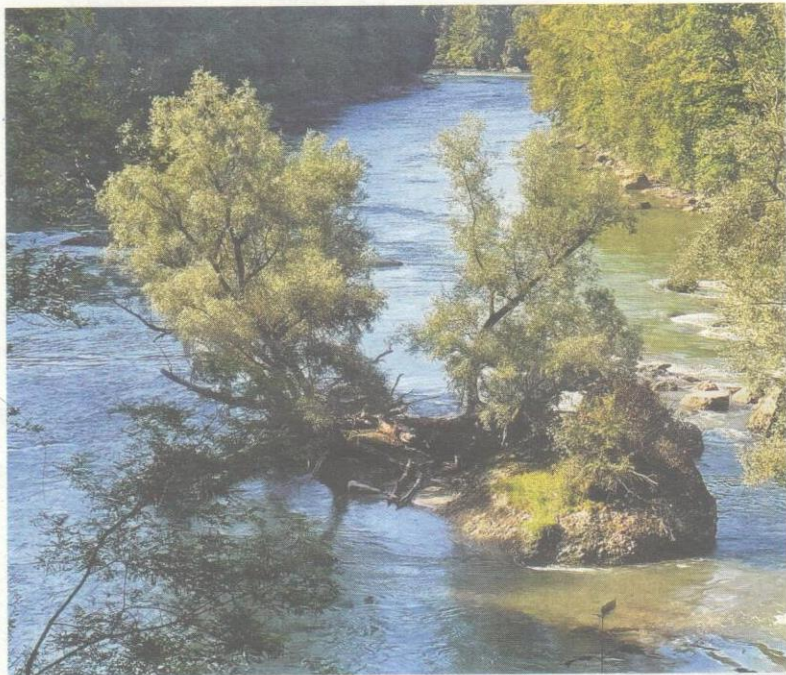
Route: Reine Wanderzeit: zirka 3,5 Stunden; Gnadental, Ostufer Reuss (bei Fährbetrieb), Grossrien (WC und Kaffee), Fähre über die Reuss, Rundgang um die Stille Reuss, Hegnau, Bremgarten.

Voraussichtliche Ankunft in Sins: zirka 16 Uhr (je nach Wetter).

Kosten: Billette- (selber organisieren) und Konsumationkosten trägt jeder selber.

Mitbringen: Wetterabhängige Kleidung, gutes Schuhwerk, Verpflegung aus dem Rucksack. Organisation: Anita Gössi, Telefon 041 787 31 66.

Weitere Infos und Absage unter www.nvvo-ag.ch.



Ausflug in die wildromantische Reusslandschaft.

Foto: zVg